

Academy of Performing Arts Prague ***Akademie múzických umění v Praze***

Vorbereitung

Das Sammeln aller nötigen Daten, d.h vor allem Kurse und deren zugehöriger Codes, war nicht ganz unkompliziert, da Hochschulwebsites oft etwas unübersichtlich gestaltet sind.

Wenn sie darüber hinaus keine vollständige englischsprachige Oberfläche besitzten und man die Landessprache nicht spricht kann es sehr mühselig werden.

Die letztendliche Einreichung meiner Unterlagen erfolgte über ein Onlineportal ohne größere Komplikationen.

Ich habe 80 Prozent meines Erasmusstipendiums im September 2018 überwiesen bekommen. Wohnungssuche in Prag ist nicht einfach. Die Mietpreise steigen großstadttypisch stetig an und befinden sich nicht weit unter dem deutschen Durchschnitt. Es kann schnell passieren, dass man auch in Prag 400Euro für ein Wg – Zimmer zahlt. Lebensmittelpreise in Prag unterscheiden sich ebenfalls nicht stark von denen in Deutschland.

Es gibt auch leider keine Plattform wie Wg – Gesucht. Man ist auf Facebookforen angewiesen, und dort auch auf die Richtigen. Einheimische Foren sind immer besser als Internationale.

Ich habe den ersten Monat bei einer Familie über AirBnB verbracht und von dort aus gesucht.

Letztendlich habe ich mein Zimmer jedoch über einen Freund eines Freundes aus Würzburg gefunden. Die Internetsuche war ziemlich erfolglos.

Sofern man in Tschechien Geld abheben will, wird man an Automaten tschechischer Banken Kommission zahlen, oder an ATM s einen Kurs von 23 Kronen gleich 1 Euro in Kauf nehmen müssen.

Ich habe Bargeld immer in Deutschland abgehoben da ich jeden Monat für Proben dort war, und habe es in Prag gewechselt. Doch Vorsicht – man wird gerne übers Ohr gehauen.

Sucht euch eine Wechselstelle bei der der Kurs nicht weniger als 25 zu 1 steht, Kommissionsfrei.

Das Studium

Meine Ansprechpartnerin Anna Poppová aus dem Studienbüro war stets erreichbar und hilfsbereit.

Zu Beginn des Wintersemesters gab es eine Einführungsveranstaltung für alle Erasmusstudenten.

Man wurde über einige Grundlegende Dinge aufgeklärt wie z.B. der Beschaffung des Studentenausweises und des Monatstickets, oder auch der Kursbelegungen.

Ich hatte Gruppen - und Einzelunterricht. Die Jazzabteilung umfasst lediglich 20 – 25 Studenten.

Ich war dort der Einzige Erasmusstudent. Ich besaß zu Beginn so gut wie keine

Tschechischkenntnisse, und da dies von vornherein auch nicht gefordert war, bemühte man sich darum „meinetwegen“ die Kurse auf Englisch zu führen. Ich besuchte allerdings an der Universität auch einen Sprachkurs - welchen ich aus Termingründen leider nicht zu 100 Prozent wahrnehmen konnte. Es werden an der HAMU viele Wahlkurse angeboten, darunter verschiedene Sportarten und Sprachen. Ich war nun aber wie gesagt aus terminlichem Missgeschick heraus mehr auf mein Selbststudium angewiesen, konnte dann dennoch ab dem Sommersemester dem Unterricht durch Erschließung von Kontexten auch auf Tschechisch folgen.

Das Niveau der Studenten der Prager Jazzabteilung würde ich generell als etwas höher als in Würzburg einstufen. Man hat dort allerdings viel weniger Kurse. Es gibt keine wöchentlichen Combos. Es gibt konzentrierte Projekte, von denen man etwa zwei pro Semester belegt.

D.h man probt mit einem Projekt, für das man sich eingeschrieben hat, für drei Tage etwa sechs Stunden pro Tag und beendet dies mit einem Konzert in einem kleinen Theatersaal welcher sich im Universitätsgebäude befindet.

Mir hat das persönlich besser gefallen als das wöchentliche Combosystem in Deutschland.

Das ganze Kurs - und Unterrichtssystem wirkt insgesamt noch nicht ganz reif.

Die Abteilung existiert allerdings auch erst seit 2011.

Die Universität ist riesig und es gibt abseits der Jazzabteilung viel zu entdecken.

Es gibt Abteilungen für Fotografie, Tanz, Film und Schauspiel. Sie sind nicht alle im selben Gebäude untergebracht. Die Jazzabteilung befindet sich in einem Gebäude mit der Klassikabteilung. Die weiteren Bereiche sind an anderen Standorten in Prag untergebracht. Man darf sich auch in Kurse aus anderen Abteilungen setzen. Im Hauptgebäude befindet sich eine gute Kantine mit sehr fairen Preisen. In Prag gibt es ein großes kulturelles Angebot. Es gibt einige Sessions. Standard – Jazzsessions, Freejazzsessions, Funk und Bluessessions, Amateur und Professionsessions.

Die Jazzszene ist nicht sehr international. Man wird in den Clubs vor allem lokale Bands finden.

Stadt, Land, Sprache

Der Stadtkern von Prag ist natürlich wunderschön, leider aber touristisch ziemlich ausgeschlachtet. Diese Stadt bietet viel mehr. Es gibt die unterschiedlichsten Viertel und auch viel Plattenbaugebiet, von dem man sich nicht abgeschreckt fühlen muss. Plattenbau dort ist nicht wie Plattenbau im deutschen Osten. Immer noch hässlich aber idyllischer und sauberer. Plattenbaugebiete wie Chodov oder Petřiny werden gern auch von der Mittelschicht bewohnt.

Man muss sich aber auch vor Augen halten, dass der Durchschnittslohn bei 1000 Euro liegt.

Das öffentliche Verkehrssystem in Prag ist das beste das ich bisher erlebt habe.

Tagsüber sind Metros, Trams und Busse hochfrequent getaktet und pünktlich.

Nachts kommt man immer noch alle 20 Minuten ins hinterste Eck der Stadt. Das Monatsticket kostet, sofern man unter 26 ist ca. 10 Euro, und man kann zu Spottpreisen innerhalb von Tschechien Zug fahren. Ab 26 kostet es auch nur ca. 20 Euro – Unschlagbar. Die Zugdeals gibt es dann leider nicht mehr.

Ich habe die Stadt auch als sehr politisch aktiv erlebt, da in Prag derzeit immer größere Demonstrationen gegen den amtierenden Ministerpräsidenten und Multimilliardär Andrej Babiš stattfinden. Es lohnt sich natürlich sich etwas mit der gegenwärtigen Politik des Landes auseinanderzusetzen.

Bezüglich der Sprache

Die Universität setzt bezüglich der Erasmusstudenten keine Kenntnisse voraus. Allerdings macht es Sinn sich mit ihr zu beschäftigen. Ich bin sprachlich nicht ganz untalentiert, doch wenn man als Deutscher ohne wirkliche Vorkenntnisse anfängt eine slawische Sprache zu lernen, wird sich das nicht gestalten wie ein Jahr in Frankreich, Spanien oder Lateinamerika. Ich habe mich mit anderen Deutschen genau darüber unterhalten. Diese meinten sie konnten sich nach einem halben Jahr in Spanien recht ordentlich unterhalten, hatten jedoch nach eineinhalb Jahren in Tschechien noch mit den einfachsten Dingen Probleme. Das hängt natürlich von vielen Faktoren ab. Allem voran von der Energie die man investiert. Meiner Erfahrung nach wird es einem Anfangs wenig gelingen, auf der Straße oder in Bars, von Einheimischen Worte aufzuschnappen und zu lernen. Man sollte auch das tun, doch es ist unabdingbar sich zu Hause hinzusetzen Worte zu schreiben und sie sprechen zu üben. Mein Ohr hatte eine Hemmschwelle zu überwinden. Der Sound kann sehr abstrakt erscheinen. Ich bin nach den 10 Monaten kein Ass. Ich kann mich ein wenig unterhalten. Es hängt natürlich vom Thema und der Geschwindigkeit ab. Manchmal verstehe ich viel, manchmal nichts.

Fazit

Für mich hat sich das Jahr zu hundert Prozent gelohnt. Es ist nicht alles rosig hier, doch man kann viel lernen und erleben. Man kann sich natürlich auch ein Jahr lang mit dem besten und günstigsten Bier abschießen und nur mit internationalen Studenten Englisch sprechen. Das würde ich allerdings nicht empfehlen.

Außerdem ist es möglich von Prag aus regelmäßig, spontan und günstig nach Deutschland zu fahren. Das war für mich ein Kriterium, da ich meine musikalischen Projekte in Deutschland weiterführen wollte.

Mein Jazzdrums Einzelunterricht war während diesem Jahr leider nicht wirklich existent.

In diesem Bereich ist in Prag leider Not am Mann. Es wird hier auch kein Nebenfach Klavier unterrichtet. Mich hat das persönlich nicht sonderlich gestört, ich war aus anderen Gründen dort.